

Das Markusevangelium, aus dem in diesem Kirchenjahr die gottesdienstlichen Texte genommen sind, schildert uns Jesus immer wieder als Exorzisten. So läßt es Jesus im heutigen Evangelium gleich zu Beginn seines öffentlichen Wirkens einen "unreinen Geist" austreiben (Mk 1,23). Dann geht es um "viele Dämonen" (Mk 1,34) und ein paar Kapitel später um eine volle "Legion" davon (Mk 5,9). Ganz am Schluß dann sendet Jesus seine Jünger mit dem Auftrag in die Welt: "In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben" (Mk 16,17).

Dämonen und Exorzismen sind heutzutage Reizwörter. Da fallen vielleicht manchen Hollywood-Filme ein, in denen Priester Gebete murmeln und Weihwasser verspritzen, während junge Mädchen mit verzerrtem Gesicht über Betten schweben und Flüche ausstoßen. Oder man spottet über soviel Naivität bzw wird aggressiv über den mittelalterlichen Obskurantismus der Kirche.

Was soll ein Mensch des 21. Jahrhunderts mit Dämonen anfangen? Man muß zuerst klarstellen, daß es sich hier um ein Randgebiet im Glaubensgut handelt, das nur wie nebenbei "mitgeglaubt" (1) wird. Mit Sicherheit kann man auch ein guter Christ sein, ohne an Dämonen zu glauben. Und gewisse Ultras, die sich mehr mit bösen Geistern als mit Jesus Christus beschäftigen, sind ziemlich weit vom christlichen Glauben abgekommen.

Aber laut Neuem Testament sollen wir immer bereit sein, "Rede und Antwort zu stehen" und "Rechenschaft zu geben" über unseren Glauben (1 Petr 3,15). Was würden Sie also antworten, wenn Sie jemand nach der Bedeutung von Dämonen oder Exorzismen fragen würde?

Ich würde zuerst auf das "Große Glaubensbekenntnis" hinweisen, das seit 1.700 Jahren das Wichtigste im christlichen Glauben zusammenfaßt. Dort steht, daß Gott die "sichtbare und die unsichtbare Welt" erschaffen hat. Das ist schon einmal grundlegend. Die meisten Glaubensprobleme kommen heute wohl daher, daß die Realität einer unsichtbaren Welt ausgeblendet wird. Wessen Weltbild sich aber nur auf die sichtbare, materielle Welt beschränkt, sieht eine ganze Hälfte der Wirklichkeit nicht und kann das heutige Evangelium schon garnicht verstehen.

Gestützt auf viele Bibelstellen glaubt die Kirche nun, daß es in der unsichtbaren Welt geistige "Mächte und Gewalten" (Eph 6,12) gibt, die auf die sichtbare Welt einwirken können. Darunter sind positive Mächte ("Engel"), aber leider auch nega-

tive ("Dämonen"), die die Menschen vom Weg Gottes abbringen wollen. Daraus folgt, daß Böses nicht nur aus dem Inneren des Menschen stammt und dann gut von Psychologen oder Soziologen zu erklären ist, sondern daß es auch als eigenständige Macht von außen an uns herantreten und uns gegen unseren Willen in Beschlag nehmen kann. Darum geht es im heutigen Evangelium.

Man kann das als "mittelalterlich" abtun, aber ich finde, so läßt sich manches besser erklären als rein rational:

Wie kommt es, daß trotz aller Aufklärung, aller Fortschritte und Wissenschaft in 200 Jahren das Böse in der Welt mächtig ist wie eh und je?

Warum ist der Wahnsinn des Krieges nicht zu stoppen? Nach jedem Krieg sagten immer alle "Niemals mehr!". Nun ist uns der Krieg wieder so nahe gerückt wie seit 80 Jahren nicht mehr.

Wie war es möglich, daß im 2. Weltkrieg aus ganz normalen Männern, die zuvor als Polizisten für Recht und Ordnung sorgten, binnen kurzem völlig bedenken- und gewissenlose Massenmörder werden konnten?(2)

Wie oft wollten wir selbst uns schon ändern und schafften es aus uns selbst rätselhaften Gründen nicht? (Vgl. dazu Röm 7,19!)

Wieso können wir um keinen Preis mit bestimmten Menschen auskommen? Wieso üben oft gerade Dinge, die uns mit Sicherheit schaden, eine merkwürdige Faszination auf uns aus? Woher kommt der eigenartige, rational nicht erklärliche Haß mancher Leute auf Glaube und Kirche? Und so weiter und so fort.

Ob nicht doch die stichhaltigste Erklärung für all das die alte kirchliche Lehre vom Einfluß negativer geistiger Mächte ist? Immerhin stecken dahinter 2000 Jahre intensiver Erfahrung mit der Welt und den Menschen. Und ob nicht zur Bekämpfung dieser Mächte das, was man "Exorzismus" nennt, doch noch das Beste ist, was man überhaupt tun kann, wenn - wie gezeigt - alle anderen Mittel offenbar nicht helfen?

Wobei klarzustellen bleibt, daß ein Exorzismus im biblischen Sinn nichts zu tun hat mit stundenlangen Ritualen unter Einsatz von Weihwasser und Knoblauchzehen. Jesus beendet im heutigen Evangelium die Macht des Ungeistes mit 4 Worten (Mk 1,25). Damit setzt er seinen eigenen Rat aus Mt 6,7 in die Tat um. Für mich macht gerade das diesen biblischen Bericht glaubwürdig.

"Exorzismus" bedeutet eigentlich nichts anderes als Gebet um Befreiung. Wenn mich jemand um ein solches Gebet bitten würde, würde ich mit ihm (ihr) ein Vater Unser beten. ("Erlöse uns von

dem Bösen".) Oder ich würde das Taufversprechen erneuern. ("Widersagst du dem Satan?") Die Taufe ist überhaupt ein einziges großes Befreiungsritual. Wer getauft ist und ernsthaft bemüht ist, den Auftrag der Taufe zu leben, braucht keinerlei negative Mächte zu fürchten.

So wird zum Schluß deutlich: Wir haben mit dem Thema keine Drohbotschaft vor uns - wie gerade hier gerne der Vorwurf lautet - sondern eine Frohbotschaft in reinster Form. Jesus hat alle negativen Mächte und Gewalten besiegt. Deshalb sind sie - wie schon erwähnt - in unserem Glauben nur eine Randfrage. Wenn überall nach dem Willen Jesu gelebt würde, müßte es in der Welt anders aussehen.

In einem neueren Katechismus heißt es zu diesem Kapitel: "Ihre -(d.h. der negativen Mächte) unselige Herrschaft ist durch Jesus Christus gebrochen und wird durch das Wirken des Heiligen Geistes immer mehr überwunden. Die Hoffnung bleibt das letzte Wort."(3)

Dem ist nichts hinzuzufügen.

(1) Gerhard Ludwig Kardinal Müller:

Katholische Dogmatik
Freiburg i.Br.1995 S.123

(2) Dazu sehr lesenswert:

Christopher R. Browning:
Ganz normale Männer
Das Reserve-Polizeibataillon 101
und die "Endlösung" in Polen
Hamburg 2020

(3) Katholischer Erwachsenen-Katechismus

Hrg.von der Deutschen Bischofskonferenz
Bonn 1985 S.112
